

**Auszug aus der Niederschrift
über die 04. Sitzung der Bürgerschaft am 20.05.2021**

Zu TOP : 7.2

zum Home-Office innerhalb der Verwaltung

Einreicher: Detlef Lindner, Fraktion Bürger für Stralsund

Vorlage: kAF 0047/2021

Anfrage:

1. Wieviel Mitarbeiter der Hansestadt arbeiten derzeit im Home-Office?
2. Soll die Anzahl der Home-Office Arbeitsplätze in nächster Zeit erhöht werden?
3. Werden hiermit die gesetzlichen Vorgaben erfüllt?

Herr Gawoehns beantwortet die Anfrage wie folgt:

zu 1.:

Zum aktuellen Zeitpunkt haben 110 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Angebot zum Arbeiten im Homeoffice erhalten. Dieses wurde von 103 Beschäftigten angenommen. Die Arbeit im Homeoffice erfolgt in den meisten Fällen nicht durchgehend, sondern temporär bzw. im Wechsel zwischen den Beschäftigten.

zu 2.:

Die kurzfristig geschaffenen Möglichkeiten zum Homeoffice stellen derzeit eine Übergangslösung dar. An einer flächendeckenden Lösung für alle homeofficefähigen Arbeitsplätze, ca. 300, wird aktuell gearbeitet.

zu 3.:

Die gesetzlichen Vorgaben wurden in der Kürze der Zeit bestmöglich umgesetzt. Dabei wurde zunächst darauf geachtet, dass die Beschäftigten in Mehrpersonnbüros, deren Tätigkeit sich für die Ausübung im Homeoffice eignet, dazu befähigt wurden. Damit erfolgte eine räumliche Entzerrung innerhalb der Verwaltungsgebäude. Die gesetzliche Vorgabe geht davon aus, Homeoffice so weit wie möglich anzubieten. Die Grenzen setzen organisatorische und auch finanzielle Gründe. Die Hansestadt hat bisher für die in der Antwort zu 2. genannte Übergangslösung für Hard- und Software einschließlich Lizenzen ca. 95 T € an außerplanmäßigen finanziellen Mitteln eingesetzt.

Darüber hinaus wurden im großen Umfang Hygienemaßnahmen vorgenommen (z.B. Bereitstellung von Masken, Desinfektionsmitteln, Trennwänden, 2 Selbsttests pro Woche), um nicht nur die Beschäftigten in Büroarbeit, sondern auch die Vielzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Tätigkeiten nicht im Homeoffice ausgeführt werden kann, zu schützen. Zu nennen sind hier unter anderem die Beschäftigten der Feuerwehr, des Stralsunder Zoos, des Amtes für stadtwirtschaftliche Dienste.

Allein für die Beschaffung der Testkits sind bereits außerplanmäßig ca. 60 T € aufgewendet worden.

Herr Lindner dankt für die Ausführungen.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Steffen Behrendt

Stralsund, 02.06.2021